

## Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION: ENERGY SHOPPING VÖSENDORF

### Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Vösendorf Energy Shopping
Geschäftszahl der KEM	B466798
Trägerorganisation, Rechtsform	Marktgemeinde Vösendorf
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Nein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 6715 Die Marktgemeinde Vösendorf grenzt südlich an die Gemeinde Wien und beherbergt die Shopping City Süd und den Autobahnknoten Vösendorf
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.voesendorf.gv.at">www.voesendorf.gv.at</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Schlossplatz 1 Mittwoch und Donnerstag und nach tel. Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: e-mail: Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):  Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Michael Krula Michael.krula@voesendorf.gv.at +436507534430 MSc (Energieautarkie), Mag (rer.soc.oec)  20 Marktgemeinde Vösendorf (Werkvertrag)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	<b>1.1.2015</b>
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Markus Maxian u. Monika Panek

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Gesamtfläche der Marktgemeinde Vösendorf beläuft sich auf 10,49 km<sup>2</sup> und ist von vielen Routen zu übergeordneten Zentren, insbesondere Wien, durchzogen. Vösendorf ist hierbei ein wichtiger überregionaler Verkehrsknotenpunkt. Neben seiner betrieblichen Bedeutung ist Vösendorf auch ein wichtiger Wohnstandort im Umland von Wien. Es gibt sehr wenig leerstehende Objekte und Bautätigkeit und Bevölkerungszunahme sind hoch.

Die landwirtschaftlichen Nutzflächen sind eher gering. Die Region verfügt über ein - für österreichische Verhältnisse - eher wärmeres Klima und ist kaum bewaldet. Markant ist der hohe Anteil an Gewerbe- und Industriebetrieben, wobei aus verbrauchsenergetischer Sicht die größten Betriebe die Shopping City Süd mit Motor- und Sale-City, die Firma Metro und das Hotel Pyramide sind, denn dadurch ergibt sich ein ungewöhnlich hoher betrieblicher Energiebedarf und insgesamt ein hoher Strom-, aber auch Gasverbrauch, für eine sonst ländliche, im Wiener Umland gelegene Gemeinde.

Die Klima- und Energiemodellregion Vösendorf hat sich grundsätzlich bis 2030 das Ziel einer 100% erneuerbaren Energieversorgung gesetzt. Die Prämissen dafür waren und sind Zusammenarbeit mit Partnern in der Region und Nutzung des gesamten erneuerbaren Potenzials, insbes. Tiefengeothermie und Windkraft. Bei beiden ist eine Nutzung kurz- bis mittelfristig aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen (gesetzlich und Strompreise) nicht möglich bzw. wahrscheinlich.

Dieses Ziel der 100 % erneuerbaren Energieversorgung ist aufgrund der besonderen Situation in Vösendorf durch den sehr großen Verbraucher SCS und eine Reihe weiterer im unmittelbaren Umfeld angesiedelter Handelsbetriebe sehr ambitioniert, aber es gibt die Richtung klar vor.

Ein Umstieg auf erneuerbare Energien, eine verbesserte Wissensvermittlung und Kommunikation mit den Bürgern und Unternehmern, die Steigerung der effizienten Nutzung von Energie, sowohl in Wohnhäusern als auch in Betrieben sowie in der Industrie, sind neben dem Umstieg auf E-Mobilität wesentliche Ansatzpunkte für die Erlangung dieser Energieautonomie, bei Sicherstellung der Nachhaltigkeit aller getroffenen Maßnahmen.

Und nicht zu vergessen, die Energieeffizienzpotentiale sind in allen Bereichen groß. Informationsweitergabe und Beratung der ansässigen Betriebe und Haushalte zu den Themen LED, Gebäudesanierung, Photovoltaik und E-Mobilität haben große Priorität. Im Bereich der Mobilität sind insbesondere zahlreiche Maßnahmen für eine Stärkung des Radverkehrs vorgesehen und das Projekt „fahrradfreundliches Vösendorf“ umzusetzen. Ergänzt wird das Konzept um einen möglichen, aber derzeit nicht umsetzbaren Windpark und ein großes Geothermie-Projekt im regionalen Umfeld. Auch die enormen Besucherzahlen zu den zahlreichen Betrieben bieten eine gute Chance für Breitenwirkungspotentiale.

Die Themenschwerpunkte, die für die Aktivitäten in der KEM aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet wurden, sind:

- Reduktion des Energiebedarfs (Gemeinde / Bevölkerung / Betriebe)
  - verstärktes Energiesparen in Zusammenarbeit mit dem Facility Management
  - kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz (laufend in allen Gemeindegebäuden z.B. durch Energiemonitoring, Heitungs EKG, Heizpumpentausch, Einsatz von LED, Erfahrungsaustausch mit Bürger und Untrentnehmer)
  - bewussteren Umgang mit Energie in der Region (div. Schwerpunktberatungen)
- Stärkung des Bewusstseins in der Bevölkerung zum Thema Energie und Klimaschutz durch
  - Umsetzung bewusstseinsbildender Maßnahmen (Workshops in Bildungseinrichtungen, E-Testtage, E-Carsharing)
  - Unterstützung von regionalen Initiativen im Bereich Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien (Arbeitskreis Energie)
  - Miteinbeziehung aller z.B. im Fahrradwegenetzausbau und überregionale Anbindung der Fahrradrueten
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger an der Energieproduktion in der Region
  - Stetiger Ausbau Photovoltaik, Solarwärme, Pellets, ...
  - Informationsweitergabe und (Förder-) Beratung
- Gemeinsames Ziehen an einem Strang für eine nachhaltige Energiezukunft der Region (KEM-Vösendorf / s. Kooperation mit Partnerbetrieben z.B. SCS Fahrradwegeplanung und Erweiterung der Abstellanlagen, METRO, Badnerbahnen und auch andere eingebundene Akteursgruppen)

### **3. Eingebundene Akteursgruppen**

Im Jahr 2015 lag der Schwerpunkt der Aktivitäten verstärkt in persönlichen Gesprächen und abgestimmten Aktivitäten. Hier wurden vor allem die Themen Sanierung, verlässliche Lieferanten für LEDs, Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik-Anlagen und Förderungen nachgefragt.

Als für die KEM ebenso wichtige wie zentrale Akteursgruppe ist das Partnerkomitee anzusehen, welches aus mitfinanzierenden lokalen Betrieben besteht. Ein Mitglied, die SCS, hat den MRM zu einem Vortrag über LED und Peak Oil im Rahmen seines Nachhaltigkeitskreises eingeladen.

Der Arbeitskreis Energie setzt sich aus 4 bis 8 Personen zusammen und hat sich zum Ziel gesetzt, die Aktivitäten der KEM zu unterstützen. Dazu hat er sich 10 Mal im Jahr 2015 getroffen. Schwerpunkte dabei waren, insbesondere Aktivitäten für ein fahrradfreundlicheres Vösendorf zu setzen und Haushalte beim Stromsparen durch firmenunabhängige Informationen und praxisorientierte Tipps zu motivieren und zu unterstützen. Filmabende und Exkursionen ergänzen die Aktivitäten.

Wichtige Akteursgruppen sind natürlich auch die Gremien in der Gemeinde, die konkrete Investitionen im eigenen Wirkungsbereich genehmigen müssen. Diese werden entsprechend intensiv in die Aktivitäten der KEM eingebunden. Hier sind vor allem der Gemeindevorstand und der Gemeinderat zu nennen. Entscheidungen werden sehr stark von den zuständigen Gemeinderäten getrieben, aber auch vom Amtsleiter, dem Bauamtsleiter, dem Bauhofleiter und natürlich von der Bürgermeisterin selbst, mit der die Abstimmung in regelmäßigen Jour-Fixe-Terminen stattgefunden hat.

Im Jahr 2016 lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf Basis der Vorarbeiten 2015 in der Umsetzung der Projekte. Dabei kam es zu einer verstärkten Einbeziehung der Partnerbetriebe und des lokalen Wirtschaftsverbandes (insbes. zu Energie-Monitoring) zu Aktionen mit starker Breitenwirkung z.B. im Bereich der E-Mobilität. Bei zahlreichen Veranstaltungen und regelmäßig über Arbeitskreis und Homepage bzw. Gemeindezeitung wurden Informationen an Bürger, Betriebe und Gemeindebedienstete weitergegeben und das Interesse an erneuerbarer Energie und E-Mobilität signifikant gesteigert.

Eine gemeinsame Befahrung des Ortsgebietes mit dem Fahrrad mit einem Mitarbeiter des KfV zeigte zahlreiche Hindernisse für einen scheinbar schnell möglichen Fahrradwegenetzausbau, was sehr gut kommuniziert werden konnte.

Auch die Aktionen in den Bildungseinrichtungen (Volksschule und Kindergarten) kamen sehr gut an und z.T. wurden bereits die Termine für eine erneute Durchführung 2017 vereinbart. Die Arbeit im Kinder- und Jugendbereich ist damit wesentlich verstärkt worden.

Die neue Elektrotankstelle am Gemeindeparkplatz kommt sehr gut an und bietet neben dem E-Carsharing sehr gute Anknüpfungsmöglichkeiten für Interessenten aus Gemeinde, Betrieben und Bevölkerung.

Der überregionale Erfahrungsaustausch wurde intensiviert, mit anderen KEMs wie z.B. Baden oder mit anderen Gemeinden (z.B. Obergrafendorf) und ist in Bezug auf deren Erfahrungswerte eine sehr gute und wichtige Unterstützung für die Umsetzung und Weiterführung der KEM-Aktivitäten in Vösendorf.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	<b>1</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Erstellung eines Konzeptes für ein fahrradfreundliches Vösendorf</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Erstellung eines Konzeptes für die zukunftsfähige Nutzung des Fahrrades in Vösendorf unter Berücksichtigung von lokalen Haltestellen der Badner Bahn (3 Stück), der U6 Endstation Siebenhirten in Wien, des Zugbahnhofes in Hengersdorf (Pottendorfer Linie) und von Einkaufs- und Freizeitzielen. Das Konzept zeigt mögliche, neue Routen, Ort und Beschaffenheit von Abstellanlagen, Informationswege für die Bevölkerung und mögliche Entwicklungsmöglichkeiten hinsichtlich Routen und Abstellanlagen.</p> <p>Das Ziel ist die Attraktivierung des Fahrrades sowohl für die Freizeit als auch vor allem als Mittel der Wahl, um rasch, bequem und sicher Haltestellen des öffentlichen Verkehrs zu erreichen, um so für den Arbeitsweg den PKW nicht mehr zu brauchen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fertigstellung des Konzeptes für die Umsetzung</li> <li>- Erhebung der aktuellen Informationslage für die Bürger</li> <li>- Erhebung von vorhandenen und möglichen Abstellplätzen</li> <li>- Erhebung möglicher neuer Fahrradwege</li> <li>- Integration von Fahrradwegen in das "überörtliche Radnetz" des Landes NÖ in Kooperation mit dem KfV</li> <li>- Erhebung der aktuellen Nutzung des Fahrrades der Bevölkerung, deren Vorschläge und Wünsche über eine Umfrage</li> <li>- Beauftragung eines umfassenden Konzeptes und Erstellung von Infomaterial</li> </ul> <p>Alle geplanten Meilensteine konnten innerhalb der KEM-Periode erfüllt werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Das Konzept für ein fahrradfreundliches Vösendorf wurde erstellt. Die Gemeindeverwaltung hat intern aufgrund eigener Erfahrungen und Wünsche eine Liste mit 13 Maßnahmen getroffen, welche sie für am Dringlichsten erachtet hat. Diese Maßnahmen wurden dann im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung im Schloss am 29.6.2015 präsentiert. Die Maßnahmen wurden auf dem Ortsplan eingezeichnet und einzeln ausgedruckt. So konnten diese auf große Pinwände geheftet und nach dem Plenum von Allen im Einzelnen noch diskutiert werden.</p> <p>Die Erhebung der Abstellplätze hat Potentiale gezeigt – vor allem im Vergleich zu den Nachbargemeinden entlang der Badner-Bahn und letztlich vor allem auch auf dem Areal der Shopping City Süd.</p> <p>Die Kooperation mit dem Land Niederösterreich für das überörtliche Radnetz wurde ebenso, wie eine vertiefende Kooperation mit der SCS begonnen.</p> <p>Der Arbeitskreis Energie (AKE) hat eine Umfrage zu den Wünschen, Beschwerden und Anregungen zum Thema Radfahren in Vösendorf durchgeführt. Auf Basis eines Fragebogens der ENU wurde ein adaptierter Fragebogen erstellt und in einer Extraausgabe der Gemeindezeitung an alle Haushalte verschickt. Die Ergebnisse wurden vom AKE zusammengefasst, interpretiert und der Bürgermeisterin schriftlich vorgelegt. Über diese Umfrage hat</p>

	<p>auch die „NÖN“ berichtet.</p> <p>Auf Basis aller getroffenen Vorarbeiten konnte für die Planung des Radweggrundnetzes schließlich das „Kuratorium für Verkehrssicherheit“ (KfV) beauftragt werden.</p> <p>Bei einer gemeinsamen Exkursion durch MRM, KfV, Bauamt und GfGR am 15.4. 2016, konnten weitere „Gefahrenpunkte“ und problematische planerische Gesichtspunkte erörtert werden und flossen in einen weiteren Entwurf in den Radweggrundnetzplan ein. Abstimmungsgespräche mit der SCS fanden statt und gemeinsame Lösungsvarianten wurden erarbeitet.</p> <p>Bei einer weiteren Veranstaltung des AKE zu diesem Thema am 7.9. 2016, konnte schließlich der Bevölkerung ein vorläufiger Letztstand in Form von Plänen und Informationsmaterialien zur Verfügung gestellt werden und das erworbene Fachwissen weitervermittelt werden. Letzte Bedenken und Anregungen mündeten schließlich in eine Fertigstellung des finalen Radwegnetzplans, der in der Gemeinde auf großem Maßstab Ende Oktober 2016 präsentiert wurde.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Ein Wunsch der Vösendorfer Bürger ist vor allem die rasche Einbeziehung des Radwegenetzes an die SCS, weshalb es hier zu weiteren Abstimmungsgesprächen kommen soll. Durch den vorangegangenen Informationsaustausch werden nun auch hier einzelne Teilstücke umgesetzt und sollen sich gut in das Gesamtkonzept einpassen.</p> <p>Folgende weitere Schritte sind geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die systematische Umsetzung des Radwegenetzes auf Basis des Fahrradgrundnetz- und Prioritätenplans;</li> <li>- Der parallel stattfindende Ausbau der Radinfrastruktur an allen wichtigen Verkehrsknotenpunkten unter Miteinbeziehung der Nachbargemeinden und Betrieben;</li> <li>- Die Aufrechterhaltung und Intensivierung der Kommunikation mit den Bürgern und Mitarbeitern von Betrieben;</li> <li>- Gemeinsame Straßenfeste bei Einweihung wichtiger fertiggestellter Teilabschnitte,</li> <li>- Intensivierung der Gespräche mit der SCS und Firmen entlang der geplanten Fahrradrouten zwecks weiterer Fahrradabstellanlagen und möglichem Sponsoring</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	<b>2</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Errichtung von witterungsgeschützten und versperrbaren Fahrradabstellanlagen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Da nicht nur die Qualität und der Preis von Fahrrädern/E-Bikes, sondern auch deren Diebstahlsraten wachsen, ist für die Attraktivierung des Fahrradverkehrs die sichere und witterungsgeschützte Abstellmöglichkeit eine absolute Notwendigkeit. Zudem muss das Abstellen bequem sein.</p> <p>In Zusammenarbeit mit der Badner Bahn und lokalen Betrieben sollen möglichst viele solcher Radabstellanlagen errichtet werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Errichtung von Abstellanlagen bei den Badner Bahn und zwei Betrieben oder an anderen zentralen Orten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Situationsanalyse ist fertiggestellt</li> <li>- Optionenplan und Verhandlungen sind durchgeführt</li> <li>- Die Errichtung von Abstellanlagen ist vorbereitet und zum Teil umgesetzt</li> <li>- Bestimmung der Aufstellorte, Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern, Kauf, Pacht oder Miete der Flächen/Definition der gewünschten Anlagen</li> <li>- Ausschreibung der Anlagen</li> </ul>

	<p>- Fördermanagement</p> <p>Die Errichtung eines Teilabschnittes („Bewegungsarena“) und die neu errichteten Fahrradabstellanlagen, werden gemeinsam mit der SCS in Frühjahr 2017 feierlich eröffnet. Die Abstellanlagen bei der Badner Bahn im Zuge der Ortstraßensanierung im Herbst 2017 errichtet.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>In Zusammenarbeit mit der Badner Bahn und lokalen Betrieben sollen möglichst viele solcher Radabstellanlagen errichtet werden.</p> <p>Die Errichtung von witterungsgeschützten Fahrradabstellanlagen konnte als Projekt intern verankert werden. An zwei Stationen der Badner Bahn innerhalb des Ortsgebietes konnten Verbesserungsmaßnahmen identifiziert werden und es wurde für 2016 auch ein Budgetrahmen dazu geschaffen. Nun werden die Anlagen genauer definiert und ausgeschrieben. Die Badner-Bahn hat schon guten Willen gezeigt, Platz für erweiterte Anlagen zur Verfügung zu stellen. Der Verhandlungsprozess mit den Badner-Bahnen ist weiter im Laufen. Ein ungenutzter „Stadl“ auf dem Gelände der Badner-Bahnen konnte als potenzielle Abstellfläche ursprünglichen Zusagen hingegen vorerst nicht genutzt werden. Die Vorbereitung für ein Förderansuchen (RU7 „Radland NÖ“ sind im Gange.</p> <p>Der gesamte Radabstellplatz bei der Badner-Bahn konnte jedoch nach einer weiteren Inspizierung verbessert und „aufgeräumt“ werden, so dass zumindest die Attraktivität der Abstellanlagen dadurch gesteigert werden konnte. Auf dem Areal der SCS und von Ikea konnten überdachte Anlagen installiert werden, wobei die Kosten von den Unternehmen selber getragen wurden.</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<p>Sind der kontinuierliche Ausbau und die Erweiterung der Abstellanlagen im Zuge des heuer noch stattfindenden Ausbaus eines sehr wichtigsten Teilstreckenabschnitts „Ortsstraße und B17“; weiters die Umsetzung des Fahrradwegeplans nach Prioritätentabelle der einzelnen Abschnitte. Die Nutzung der neuen Förderung von Abstellanlagen „Radland Niederösterreich“.</p>

Maßnahme Nummer:	<b>3</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Errichtung eines Fahrradweges in der Ortsstraße zwischen Schönbrunner Alle und B17</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Dieses Teilstück der Ortstrasse ist eine wichtige Zufahrt zur Badner-Bahnstation Vösendorf/Siebenhirten und stellt einen wichtigen Lückenschluss des Radwegenetzes dar. Da dieses Teilstück teilweise nicht sehr breit ist und stark von Schwerlastverkehr im Zulieferverkehr genutzt wird, ist die Anlage eines Radweges eine besondere Herausforderung. Zudem handelt es sich um eine Landesstraße.</p> <p>Errichtung eines Fahrradweges bei komplett neuer Oberflächengestaltung</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Eröffnung des neuen Teilabschnitts</p> <p>Konzeptentwicklung</p> <p>Verhandlungen mit dem Land Niederösterreich</p> <p>Begleitung der konkreten Projektvorbereitung</p> <p>Abstimmung mit dem Land NÖ</p> <p>Ausschreibung der Oberflächengestaltung</p> <p>Fördermanagement</p> <p>Austausch der ÖB auf LED</p> <p>Errichtung und Eröffnung soll gemeinsam mit dem Land im Sommer/Herbst 2017 stattfinden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Alle Vorarbeiten sind abgeschlossen und die Zusage vom Land Niederösterreich mit einem Jahr Verspätung da, so dass nun mit den Arbeiten im August 2017 begonnen werden können. Die gemeinsamen Planungen sind fixiert, so dass eine gemeinsame Ausschreibung der Gemeinde mit der Bezirkshauptmannschaft im Gange ist. Der Kostenpunkt des Anteils der Gemeinde beträgt rund 700.000.- Euro.</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<p>Im Zuge des Ausbaus wird, wie definiert, die öffentliche Beleuchtung zügig weiter auf LED umgestellt, sowie spezielles Augenmerk auf die Oberflächengestaltung gesetzt. Insbesondere der Radweg soll mit Recycling-Material</p>

	<p>bzw. versickerfähigem Belag erbaut werden. In Kombination mit begleitenden Maßnahmen zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur (Abstellanlagen), soll es eine feierliche Einweihung dieses wichtigen Streckenabschnittes geben. Der MRM wird sich auch hier um alle förderrelevanten Themen in Bezug auf eine „nachhaltige“ Erneuerung kümmern. Der MRM soll sich im Zuge des geplanten Umbaus und Umgestaltung sich auch für den Ausbau von E-Ladeinfrastruktur z.B. auf der Ortsstraße unterhalb der Südosttangente starkmachen, so dass Parkplätze zur Betankung von E-Fahrzeugen reserviert und jederzeit erweiterbare Ladeinfrastruktur erbaut werden kann.</p>
--	---

Maßnahme Nummer:	<b>4</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>E-Carsharing</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Etablierung eines E-Carsharing Fahrzeuges an einem zentralen oder frequentierten Standort der Gemeinde
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Auswahl eines Systems, Bürgerinfoveranstaltung, Gründung des Trägers, Ankauf des Autos, Start des Systems Aufbereitung Carsharing Modell und diverse Bürgerinfoveranstaltungen E-Carsharing Testbetrieb bei Ladestation auf dem Gemeindeparkplatz; Vorarbeiten für Gründung des Trägers bzw. Fahrzeugauswahl sind erfolgt, Finalisierung im Gange
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Im Zuge zahlreicher Veranstaltungen der KEM-Vösendorf rund um das Thema E-Mobilität am:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 21.5. in Melk bei den E-mobilitätstesttagen</li> <li>- 30.6. Info Tag Carsharing</li> <li>- 7.9. Teil II der Veranstaltung Fahrradwegenetzplan Vösendorf</li> <li>- 22.9. 2016 Europäischen Mobilitätswochen</li> </ul> <p>wurde das Thema E-Carsharing beworben und sowohl mit Bürgern als auch mit Unternehmen als Poolauto (z.B. FA ROMA, FA Weinknecht,...) gesprochen und mündete letztlich in einen E-Carsharing-Testbetrieb in der Gemeinde. Rund um einen ortsansässigen Elektriker bildete sich ein Personenkreis, der unter Aufbereitung des Wissens der KEM, auf dem alten Zielpunktareal beim Seepark diesen weiter etablieren möchte. Dieser E-Carsharing Testbetrieb auf dem Gemeindeparkplatz vor dem Schloss Vösendorf, konnte einige Skeptiker überzeugen, zudem die neu errichtete E-Tankstelle vor dem Schloss eine schöne Möglichkeit ist, auch komplett unerfahrene Personen mit der E-Mobilität und den Lade-Modalitäten vertraut zu machen.</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die KEM Vösendorf berät den erwähnten Personenkreis laufend, auch in Hinblick diverser Neuerungen, Förderungen, Modellvielfalt, „Buchungsapps“ und Systemen weiter. Eine geplanten PV-Carport-Überdachung bei der Elektro Tankstelle, wo der Carsharing-Testbetrieb verlängert werden soll, soll mit Unterstützung ortsansässiger Unternehmer noch heuer realisiert werden und das System auch am ehemaligen Zielpunktparkplatz Verwendung finden.

Maßnahme Nummer:	<b>5</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Umstieg auf erneuerbare Energien - Eine "Blaue Lagune" für integrierte bzw. Parkplatz-Photovoltaik-Systeme</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Wir suchen einen geeigneten Parkplatz für die Errichtung von Beispielinstallationen von PV-Anlagen für Parkplätze. Eigentümer und Betreiber von Parkplätzen können sich dort von der Optik und den Vorteilen eines so überdachten Parkplatzes überzeugen. Eine "Blaue Lagune" für Parkplatz-Photovoltaik-Systeme.</p> <p>Wir versuchen, einen großen Parkplatz mit Photovoltaik-Systemen unterschiedlicher Hersteller auszustatten.</p>



<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Integration in Website</li> <li>- Eröffnung des Geschäfts</li> <li>- Vorbereitung und Recherche ist abgeschlossen</li> <li>- Auswahl möglicher Testflächen (Gemeindeparkplatz, FA Metro, Ehem. Zielpunktparkplatz) ist erfolgt</li> <li>- Erstellung von Konzept für Präsentation von Car-Port Systemen der Situation entsprechend angepasst</li> <li>- Beratung für lokale Betriebe zur Umstellung ist erfolgt und eine Kooperation mit einem Elektriker und einem Schlosser im Gange. Erste Angebote vorhanden bzw. in Vorbereitung</li> </ul> <p>Punkt 1 und 2 werden auf Basis der neu gewonnenen Erkenntnisse weiterentwickelt und sind daher so noch nicht umgesetzt.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Die PV Carports für Betriebe waren als Dauerausstellung gedacht. Hier hat die Suche nach einem geeigneten Standort viel Zeit in Anspruch genommen, da es ein paar große Parkplätze in der Region gibt. Notfalls hätte sogar die Gemeinde vor Kindergärten, Volksschule, Kultursaal etc. ausreichend Fläche gehabt. Allerdings wären diese in der Gemeinde verteilt gewesen, was dem Projekt nicht ganz entsprochen hätte. Nach einigen Monaten Überzeugungsarbeit wurde die Idee, einen Mitarbeiterparkplatz dafür zu verwenden bei der SCS intern in den Projektstatus erhoben. Dies ist ein sehr erfreulicher Fortschritt. Nun müssen noch ein paar konzeptionelle Fragen geklärt werden, bevor mögliche Anbieter angesprochen werden können. Eine Liste von möglichen Anbietern wurde bereits erstellt. Nach Wechsel des MRM und Mitarbeiter in der SCS, wurde die Arbeit zunächst insofern weitergeführt, als dass rechtliche Fragen, mögliche Hürden, behördliche Auflagen, sowie tiefergehende Informationen zu den Wünschen aller angesprochenen Firmen eingeholt wurden. Weiters wurde die Liste der Anbieter ergänzt und mit potenziellen Umsetzungspartnern gesprochen, so dass der Kosten/Nutzenfaktor aller Beteiligten noch besser hervorgehoben werden muss und sich Investitionskosten gegen Vermarktungsmöglichkeiten tragen. Die Gespräche mit der SCS und der FA Metro liefen dennoch sehr gut und weitere Gespräche sind in Vorbereitung.</p>
<p>geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Durch die starke Spreizung der Wünsche aller Beteiligten wird das Konzept angepasst und im Zuge weiterer Gespräche mit der Firma Metro und SCS Anwendung finden. Im kleineren Rahmen soll vorerst bei der neu installierten Elektrotankstelle am Parkplatz des Rathauses die Praxistauglichkeit eines PV Carports unter Beweis gestellt werden. Auch der Standort am ehemaligen Zielpunktparkplatz in Kombination mit E-Carsharing würde sich ideal anbieten. Gespräche über eine mögliche Nutzung des Areals in Bezug auf das Projekt sollen weiter geführt werden.</p> <p>2 Unternehmer könnten noch heuer in ein Vorzeigobjekt am Gemeindeparkplatz investieren und sich das System somit multiplizieren. Trotz zahlreicher Einstiegshemmnisse sieht der MRM sehr gute Markt- und Breitenwirkungspotentiale.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p><b>6</b></p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Energiemonitoring für Betriebe</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>In Kooperation mit der Energieagentur der Regionen bieten wir den Betrieben den Aufbau eines professionellen Energiemonitorings mit entsprechender Online-Hardware auf Contracting Basis an. Dadurch entfallen für die Betriebe die Anfangsinvestitionen und sie haben sofort einen Nutzen aus den daraus folgenden Einsparmaßnahmen. Die SIM- und WLAN-basierte Hardware erfasst Verbräuche von Strom, Warmwasser, Gas und Ähnliches, sammelt die Daten in einem Webserver und stellt diese dann nach den Wünschen des Kunden übersichtlich dar.</p> <p>Wir wollen Betrieben ein investitionskostenfreies Angebot für Energiemonitoring anbieten, um die Einstiegshürde zu minimieren. Mit Hilfe des Tools sollen die Betriebe ihre Einsparpotentiale mit geringem Aufwand rasch finden und heben. Bei Erfolg des Angebotes kann sich die MR etwas über die Erträge finanzieren.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ansprechen der Betriebe in der KEM</li> <li>- Betriebe nehmen das Angebot an</li> <li>- Monitoring ist umgesetzt und die laufende Energiebedarfserfassung ist Realität</li> <li>- Konzeption eines "Sorglos"-Paketes</li> <li>- Erstellung von Infomaterial</li> <li>- Organisation von Infoveranstaltungen</li> <li>- Direkte Besuche bei Betrieben mit überschlägiger Kalkulation Nachbearbeitung</li> </ul> <p>Alle Meilensteine wurden erreicht. Die „Vermarktung“ des Angebots ist im Gange und 3 Betriebe und 2 Haushalte haben ernsthaftes Interesse bekundet. Das Modell soll sich multiplizieren, indem positive Ergebnisse über alle Medien weiter kommuniziert werden.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Angebot für Betriebe wurde auf Basis des Erstkonzepts, das bereits 2015 vorbereitet wurde, final entwickelt.</p> <p>Es gibt zwei Lösungen für Betriebe, eine mit visuell/manueller Ablesung und Eingabe via App oder PC und das Sorglos-Paket als Fernauslesung, deren Investitionskosten über die Zeit durch die Einsparungen finanziert werden und so ein Start ohne Investition des Betriebes möglich wird.</p> <p>Die Gesamtentwicklung bei den Energiekosten (Senkung der Strompreise, ...) war für die Kommunikation des Angebots nicht hilfreich. Nichtsdestotrotz wurde durch die Kommunikation des Angebots und der Lösungen sowie insbesondere durch die Vorbildwirkung (Einsatz des Messkoffers in einem Gemeindegebäude) und die Zusammenarbeit mit einem lokalen Elektriker als Partner für die Umsetzung (Installation Messinstrumente, ...) ist ein wesentlicher weiterer Punkt für die Umsetzung.</p> <p>Das Angebot wurde den Betrieben übermittelt, auf der Homepage dargestellt und bei den persönlichen Beratungsgesprächen des MRM mitkommuniziert.</p> <p>Auswertung online bzw. via Export der Daten möglich, Kompatibilität mit anderen Systemen ist grundsätzlich gegeben.</p> <p>Breite Ausrollung auf Basis der Aktivitäten in der ersten Umsetzungsphase. Schwerpunkt liegt – aufgrund des hohen Anteils am Energiebedarf - bei den Betrieben, und zwar mit folgendem Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot investitionskostenfreies Energiemonitoring (Kombination mit „Contracting“) anbieten, um die Einstiegshürde zu minimieren.</li> <li>-Mit Hilfe des Tools sollen die Betriebe ihre Einsparpotentialen mit geringem Aufwand rasch finden und heben.</li> </ul> <p>Ergänzend Einbindung von Haushalten (s. auch Aktivitäten Arbeitskreis Energie)</p>
<p>geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Weiterführung des Angebots, insbes. Messkoffer als zusätzlich interessante Option</p> <p>Weitere Darstellung von Ergebnissen</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p><b>7</b></p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Bewusstseinsbildung – Kem Vösendorf kooperiert mit Bildungseinrichtungen</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Mit Hilfe der vorhandenen Unterlagen von den Klimaschulen oder anderen Initiativen wird in der lokalen Volksschule ein oder mehrere Themen zum Bereich Energie durchgearbeitet.</p> <p>Die Kinder auf die allgegenwärtige Anwesenheit von Energiedienstleistungen sensibilisieren und die Wichtigkeit von Erneuerbaren Energien transportieren.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Energie und Beteiligung der BürgerInnen wurde thematisiert in VS und Kindergarten</p> <p>Thema Energie wurde in den Unterricht integriert und schwerpunktmäßig be-</p>

<i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	handelt Basis für zukünftige Zusammenarbeit ist gelegt Kinder haben Informationen bekommen, Dinge gestaltet und auch die Eltern wurden einbezogen. All das konnte erreicht werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Kinder auf die allgegenwärtige Anwesenheit von Energiebedarf und -dienstleistungen sensibilisieren und die Wichtigkeit von bewusster Energienutzung und Erneuerbaren Energien transportieren. Mit Hilfe der vorhandenen Unterlagen von vergleichbaren Initiativen werden in der lokalen Volksschule ein oder mehrere Themen zum Bereich Energie durchgearbeitet. Dabei werden auch die Schule und die Haushalte und ihr Energiebedarf (Wärme, Strom, Mobilität) in passender Form thematisiert, ebenso die Beteiligungsaktivitäten der KEM. Die Option der Zusammenarbeit mit dem Greenstar „Verein Sonnenschulen“ soll den Bildungspartnern vorgeschlagen und entsprechend umgesetzt werden. Damit wird nicht nur ein pädagogisch erfahrener Partner mit ins Boot geholt, sondern auch die nachhaltige Beschäftigung mit Energie möglich gemacht (und die konkrete Produktion von Sonnenstrom in der Schule/dem Kindergarten). Die Bewusstseinsbildung in einer Bildungseinrichtung hat sich in der Übernahme der Gestaltung des Programmes für die drei 4. Klassen der Volksschule am traditionellen Aktionstag im Herbst (13.11.2015) erstmals materialisiert. In Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner, der EAR, wurden in jeweils eigenen Workshops die Themen Energie und Klima, Windenergie und Klima-jause (Relevanz der Ernährung für das Klima) nähergebracht. Die Rückmeldungen waren so gut, dass die Schule, die Frau Bürgermeister und alle anderen Beteiligten sich wünschen, dies im nächsten Jahr fortzuführen bzw. generell diesen Energie-Aktionstag für die 4. Klassen der Volksschule ins Programm zu nehmen. Energie und Beteiligung der BürgerInnen wurde thematisiert in VS und Kindergarten Thema Energie wurde in den Unterricht integriert und schwerpunktmäßig behandelt Basis für zukünftige Zusammenarbeit ist gelegt, wenn möglich mind. 1 PV-Beteiligungsanlage umgesetzt (Voraussetzung dafür ist die Bildung einer Akteursgruppe an der Schule. Kinder haben Informationen bekommen, Dinge gestaltet und auch die Eltern wurden mit einbezogen. Am 2. 12 2016 fand ein Workshop im Kindergarten statt, bei dem auch die Kleinsten über Erneuerbarer Energie und zum Thema regionale Lebensmittel und Klimaschutz unterrichtet wurden.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Einreichung Klimaschulen und Fortführung der Energieworkshops in Volksschule und Kindergarten. Termine für April und November 2017 sind vorbe-sprochen

Maßnahme Nummer:	<b>8</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>PV-Bürgerbeteiligung Teil 2</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Wiederholung des Bürgerbeteiligungsmodells für die Errichtung von PV-Anlagen. Diesmal geht es um die Finanzierung auf einem Kindergarten und auf dem Bauhof mit gesamt rund 300kWp Ziele sind die Errichtung zweier PV-Anlagen auf dem KiGa Badgasse (40 kWp ) und dem Bauhof (250 kWp)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- PV-Anlagen sind beide realisiert und die Finanzierung konnte größtenteils über Beteiligungen (BürgerInnen und Unternehmen) geschaffen werden.</li> </ul> PV-Bürgerbeteiligung und die damit finanzierten Anlagen sind realisiert <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veranstaltungen durchgeführt, Newsletter erscheint regelmäßig</li> <li>- Ansatzpunkte für weitere Projekte sind identifiziert</li> </ul> Basis für zukünftige Zusammenarbeit ist gelegt, wenn möglich mind. 1 PV-

	<p>Beteiligungsanlage umgesetzt (Voraussetzung dafür ist die Bildung einer Akteursgruppe an der Schule). Kinder haben Informationen bekommen, Dinge gestaltet und auch die Eltern wurden einbezogen</p> <p>Erstellung eines Konzeptes mit Vorbild vergleichbarer Initiativen Suche von Kooperationspartner Projekterstellung gemeinsam mit Lehrern Erstellung von regionsspezifischen, zusätzlichen Unterlagen Durchführung Nachbearbeitung Erstellung eines Konzeptes Ausschreibung der Anlagen Erstellung von Infomaterial Werbung für das Modell bei HH und Betrieben Durchführung der Zeichnung Errichtung und Eröffnung, konnten daher vorerst nur bis zum Beschluss, dass die Anlage nun doch von der Gemeinde getragen wird, durchgeführt werden.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>In der Form neu, aber auf Basis der Aktivitäten aus der ersten Umsetzungsphase eine „Fortführung“: In 2014 wurde das erste PV-Projekt mit zwei Anlagen umgesetzt. Da eine Überzeichnung da war und weitere Dachflächen generell nicht das Problem sein sollten, soll es eine Weiterführung geben.</p> <p>Realisierung eines weiteren Bürgerbeteiligungsmodells für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbereitung der Eckdaten</li> <li>- Vorbildprojekt</li> <li>- Anreiz schaffen für Beteiligung bzw. weitere Energieaktivitäten in Haushalten und KMUs</li> </ul> <p>Beteiligte über Newsletter regelmäßig informieren und so energiebewussten Teil der Bevölkerung erhöhen</p> <p>Die PV-Bürgerbeteiligung Teil 2 war geplant und wurde auf Basis des ersten Projektes im Jahr 2014 vorbereitet. Konkret konnte 2015 die Errichtung einer PV-Anlage mit 40 kWp auf dem Dach des Kindergartens Badgasse umgesetzt werden. Allerdings wurde die Anlage intern finanziert. Die sehr große Anlage mit rund 250 kWp auf dem Dach des Bauhofes wurde noch nicht umgesetzt, vor allem weil technische Aspekte bzw. Probleme auftauchten mit einem wesentlichen Einfluss auf die Investitionshöhe bzw. die Projektkalkulation generell. Dabei handelt es sich vor allem um eine notwendige statische Ertüchtigung des Daches beim Bauhof. Dies soll im Zuge einer geplanten „Mustersanierung“ des gesamten Objekts 2019 implementiert werden.</p>
<p>geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Im Zuge der Mustersanierung des Bauhofes soll die geplante 250 kWp Anlage lt. zuständigem Gemeinderat über ein Bürgerbeteiligungskonzept errichtet werden</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p><b>9</b></p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Technische Verbesserungsmaßnahmen bei gemeindeeigenen Gebäuden</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Mit Hilfe der Energieausweise und der dort abgegebenen Empfehlungen und dem Wissen des MRM wird ein Sanierungsfahrplan für alle gemeindeeigenen Gebäude bis 2020 erstellt. Auf dieser Basis werden dann Sanierungsgrobkonzepte für jedes einzelne Gebäude erarbeitet. Als Ergebnis soll im obigen Zeitraum nebst der Erstellung des Sanierungsfahrplanes und von Einzelkonzepten ein Gebäude saniert und eines neu errichtet werden.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fertigstellung des Sanierungsfahrplans mit Prioritätenliste,</li> <li>- Fertigstellung der Arbeiten für einen Beschluss zur Neuerrichtung eines Gebäudes laut Leistungsverzeichnis und</li> <li>- Fertigstellung von Einzelkonzepten d.h. einem Neubau und einer Sanierung sowie</li> <li>- Fördermanagement konnten erreicht werden.</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Die technischen Verbesserungsmaßnahmen bei gemeindeeigenen Gebäuden haben zu umfangreichen Erhebungsarbeiten und zu zahlreichen weiterführenden Diskussionen geführt.</p> <p>Der Sanierungsfahrplan wurde auf Basis einer innovativen Aufstellung aller Gemeinde Objekte in Bezug auf alle wichtigen Parameter und Energieausweisen ergänzt und so eine Übersicht der einzelnen Gebäude in Bezug auf deren Energieverbrauch geschaffen. Die Einzelkonzepte für die Gebäude sind vorhanden und werden auf Basis eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in Absprache mit den Verantwortlichen umgesetzt.</p> <p>So konnten beispielsweise Handlungsempfehlungen durch ein „Heizungs EKG“ im Kindergarten, Klarheit über eine Verbesserung im Nutzerverhalten der Mitarbeiter abgelesen werden.</p> <p>Als Energiebuchhaltungsvorzeigegemeinde 2016 konnte beim verbrauchsstärksten Objekt, der Volksschule, ein umfangreiches Energiemonitoringskonzept zur Umsetzung im Gemeinderat beschlussfähig gemacht werden und wird 2017 installiert. Dabei war eine Anbindung in das EMC ein wichtiger Bestandteil des Projekts, weshalb dieses mangels geeigneter Software 2016 nicht mehr implementiert werden konnte.</p> <p>Dafür konnten 133 Lichtpunkte in der Straßenbeleuchtung erneuert werden und erfolgreich ein Förderantrag des MRM (Bund/Land) eingereicht werden. Durch die Teilnahme an der Veranstaltung „4 sind Licht“ konnte auch auf Innovationen (Kombination ÖB mit Ladestation) aufmerksam gemacht werden.</p> <p>Ein neu angeschafftes Messgerät wird für weitere Grundlagendaten zur Verbesserung des Energieverbrauchs der jeweiligen Objekte liefern.</p> <p>Weil sich das Gemeindebudget durch ein langjähriges Verfahren mit einem Großinvestor drastisch verschlechtert hat, musste der geplante Neubau verschoben werden.</p> <p>Dennoch gibt es soweit „grünes Licht“ für eine „Mustersanierung“ des Bauhofs auf Anregung des MRM für 2019, da man hier aus bautechnischen Gründen tätig werden muss, wobei hier das Bürgerbeteiligungskonzept Anwendung finden soll, d.h. Umsetzung lt. Leistungsverzeichnis erfolgt</p>
<p>geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Durch die Inanspruchnahme zahlreicher Beratungsgespräche, Vorortbesichtigungen und Gesprächen mit Gemeindebediensteten sollen in Kombination mit automatisierter Messtechnik und daraus resultierenden Verhaltensänderungen der für die Gebäude verantwortlichen Personen technische Verbesserungsmaßnahmen an der Haustechnik laufend weiter durchgeführt werden. Kostengünstig, effektive technische Maßnahmen aller Art sollen in allen Gebäuden nach Dringlichkeit umgesetzt werden und sind als Instandhaltungskosten budgetiert. Die Maßnahmen müssen überwacht, über die Ergebnisse berichtet werden.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p><b>10</b></p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Stärkung des Arbeitskreises Energie (AKE)</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Der Arbeitskreis Energie soll an Attraktivität und Mitglieder gewinnen, damit er über mehr "Arbeitskraft" verfügt. Dazu werden Filmabende, Exkursionen, Besichtigungen u.Ä. organisiert und bei Projekten der Modellregion geholfen.</p>

<i>(max. 10 Sätze)</i>	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>4 Filmabende 4 Exkursionen Mind. 5 permanente Mitglieder</p> <p>Der Arbeitskreis Energie soll an Attraktivität und Mitglieder gewinnen, damit er über mehr "Arbeits- und Umsetzungskraft" verfügt.</p> <p>Dazu wurden Filmabende, Exkursionen, Besichtigungen u.ä. organisiert und die Mitglieder in passender Form bei Projekten der Modellregion integriert. Einrichtung eines Newsletters, ergänzend zum Blog.</p> <p>2 Filmeabende und 2 Exkursionen fanden statt. 2 der Filmeabende wurden wegen verhaltenem Interesse auf 2 Veranstaltungen innerhalb der KEM umgelegt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Stärkung des Arbeitskreises Energie (AKE) schreitet voran. Die Mitgliederzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Durch die Erarbeitung, die Veröffentlichung in einer Extraausgabe der Gemeindezeitung und die gesonderte Information der Bevölkerung an einer zentralen Position am Ortsstraßenfest hat die Fahrrad-Umfrage des AKE viel Aufmerksamkeit bekommen.</p> <p>Weiters wurden zwei Filmabende (24.9.2015 „Enerkey – Wer hat den Schlüssel zur Energiewende?“ und 19.11.2015 mit „Macht Energie“) organisiert. Bei einem konnte sogar der Vater des jungen Regisseurs begrüßt werden.</p> <p>Seit dem Wechsel des MRM 4/2016 konnten folgende Veranstaltungen organisiert und daran teilgenommen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 20.4. Treffen AKE beim Kirchenwirt</li> <li>- 26.4. Teilnahme des MRM an ENU-Veranstaltung in Obergrafendorf</li> <li>- 11.5. „Diskussion Klimawandel“ in Vösendorf in Kooperation mit „den Grünen Vösendorf“</li> <li>- 19.5. Teilnahme des MRM „4-sind Licht“ in Ebreichsdorf</li> <li>- 21.5. Ausflug AKE nach Melk zu den E-Mobilitätstesttagen</li> <li>- 14.6. Teilnahme des MRM an „Radlakaiemie“ ENU-Mödling</li> <li>- 24.6. „Fachveranstaltung Klimawandel und Energiewende“ in Vösendorf; KEM Vösendorf in Kooperation mit IG-Energieautarkie</li> <li>- 30.6. Info Tag Carsharing</li> <li>- 7.9. Teil I Vorstellung des Fahrradwegenetzplan nach Letztentwurf / Teil II der Veranstaltung E-Carsharing</li> <li>- 22.9. Europäischen Mobilitätswochen in Vösendorf</li> <li>- 7.10. (verschoben auf 18.11 durch Organisatoren) 2016 Exkursion nach Krems und Einladung des AKE/MRM</li> <li>- 18. 1 2017 Workshop InEnmasys: Intelligentes Energiemanagementsystem für den gebäudeübergreifenden Energieaustausch</li> </ul> <p>Anstelle der 2 Filmabende gab es Veranstaltungen am 11.5 und am 24.6. mit jeweils über 30 Teilnehmern.</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Regelmäßig stattfindende Treffen des AKE, Erhöhung der Teilnehmerzahlen bei Veranstaltungen durch Attraktivierung der Themen und Durchführung von Aktionen wie z.B. im Bereich Bürgerbeteiligung, Informationsaustausch und Weitergabe

Maßnahme Nummer:	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Projektmanagement</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	notwendige Koordination und Projektmanagement, Besprechungen, Informationssammlung, Aufbereitung, Berichtswesen, Präsentation und Koordination stabile interne Organisation und Kommunikation zur Entscheidungsfindung und transparente Kommunikation nach Außen

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Umsetzung des Projektplans (inkl. erg. Tätigkeiten wie z.B. erfolgreiche Einreichungen bei Förderstellen, ...) ist erfolgt Zwischen- und Endberichtsunterlagen sind erstellt Endabrechnung</p> <p>interne Kommunikation mit Gemeinderäten, Jour Fixe mit Bürgermeister Berichtswesen an Gemeinde Berichtswesen und Abstimmung an Förderstelle entscheidungsreife Aufbereitung und Textung von Projekten für Gemeinde Koordination Gemeinde, AKE, Partnerkomitee</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Das Projektmanagement in Form von internen Abstimmungen, interner Information, schreiben von Anträgen, Förderberatung und Berichtslegungen findet laufend statt. Auch die Teilnahme am e5 Programm wurde besprochen und soll voraussichtlich in der nächsten KEM-Periode realisiert werden</p>
<p>geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Intensivierung der Kontaktaufnahme mit überregionalen Medien zur Informationsweitergabe</p>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>1</sup> innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitel:** Energie-Monitoring und mobiler Messkoffer als Dienstleistung der KEM

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Vösendorf Energy Shopping

**Bundesland:** NÖ

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen): Energie-Monitoring und mobiler Messkoffer als Dienstleistung der KEM Vösendorf: In Kooperation mit der Energieagentur der Regionen und mehreren Technikpartnern wurde Energie-Monitoring als KEM-Dienstleistung entwickelt: Einerseits als Sorglos-Paket mit contractingähnlicher Finanzierung, d.h. ohne Investition des Betriebes, und andererseits ein mobiler Messkoffer als Mietangebot für temporäre Einsätze und zur direkten Messung des Energiebedarfs einzelner Verbraucher.

**Projektkategorie:** 1,2 und 4

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** Mag. Michael Krula

**E-Mail:** michael.krula@voesendorf.gv.at

**Tel.:** 01 699 03 - 49

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

<http://www.voesendorf.gv.at/Buergerservice/Energie>

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

„Betrieblicher Energiebedarf ist ein wichtiger Arbeitsbereich für mich als KEM-Manager in Vösendorf. Das liegt nicht nur daran, dass der betriebliche Energiebedarf in der KEM ein zentraler Ansatzpunkt für Maßnahmen ist, sondern auch, dass hier das Potenzial enorm ist. Ich freue mich, dass wir ein für den jeweiligen Betrieb individuell konfigurierbares System und einen mobilen Messkoffer für temporäres Monitoring entwickeln konnten.“

<sup>1</sup> Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.



## Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Beim Projekt handelt es sich um die Entwicklung eines Monitoring-Werkzeuges, insbes. für Betriebe, mit der Option einer breiten zukünftigen Anwendung in möglichst vielen Betrieben in der KEM, mit allen Optionen (visuell, manuell und Fernauslesung) plus – als Option eine contractingähnliche Finanzierung, d.h. ohne Investition des Betriebes -plus mobiler Messkoffer für als Mietangebot für temporäre Einsätze und zur direkten Messung des Energiebedarfs einzelner Verbraucher.

Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Projektbeginn Frühjahr 2015, dann Anbieterwechsel und Weiterentwicklung bis Sommer 2016

7-8/2016: Erstellung Infomaterial

Ab 8/2016: Angebot wird den Betrieben kommuniziert, Infomails und –veranstaltungen, Vorbereitung Messkoffer und Anwendung bei Gemeindeobjekten

Ab 2/2017: Projektergebnisse sind Basis für weitere Aktivitäten im Sinne der regionalen Umsetzung und Verwendung des Monitoring-Werkzeuges mit Schwerpunkt bei betrieblichen Gebäuden oder Anlagen, aber auch bei Gemeindeobjekten.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Keine zusätzlichen Mittel notwendig, Vorteile bei Kosten/Einsparungen in Höhe von 5-20 %, je nach Ausgangslage

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Bisher nur bedingt quantitativ messbar, tendenziell ist mit mind. 5 % an Energieeinsparungen zu rechnen, auch Kosteneinsparungen sind Thema, wenn es gelingt, z.B. bei Strom die bezogene Leistung zu reduzieren und damit Spitzenstromkosten zu reduzieren (peakshaving).

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Pilotmodell konnte entwickelt werden; Energiebedarf wird gut abgebildet, auch Energieerzeugung wie Photovoltaik kann eingebunden werden, Lösung mit App für kleinere Anlagen einfach und schnell umsetzbar, Messkoffer als Mietlösung für temporären Einsatz ideal.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Dezentrale, regionale Energie-Versorgung braucht Energie-Management und die Basis bzw. ein wichtiger Bestandteil dafür ist Energie-Monitoring. Damit werden Maßnahmen dokumentierbar und die Zielerreichung kann überprüft werden.

Als Werkzeug, nicht nur, aber besonders für KMU, hat es enormes Potenzial bzgl. Verbreitung und kann – wenn Fernauslesung gewünscht – auch contractingähnlich für mehr Energieeffizienz und Energieautonomie eingesetzt werden.